

Entscheidungen besser treffen

Diagnostisch-familietherapeutische
Wohngruppe für Kinder
Diagnostisch-familietherapeutische
Wohngruppe für Jugendliche
Heilpädagogisch-familietherapeutische
Intensivgruppen für Kinder
Systemische Hilfen zur Verselbstständigung
Traumapädagogisch-familietherapeutische
Tagesgruppen

Systemisch orientierte Erziehungsstellen
Mobiles Clearing
Mobile Familientherapie
Mobile Pädagogische Hilfe
Mobiles systemisches Rückführungsmanagement
Systemisch orientiertes betreutes Wohnen
für Menschen mit Beeinträchtigungen
Wegbeschreibungen

Rheydter Straße 209
41515 Grevenbroich
Fon: 02181-24 75 - 0
Fax: 02181-24 75 29
info@haus-st-stephanus.de
www.haus-st-stephanus.de



Haus
St. Stephanus

Jugend- und
Behindertenhilfe

„Mit wem spreche ich zu welchem Thema?“



Katja Satara-Laumen
Pädagogische Leiterin

Alle Hilfeformen
Seiten 6-20

Diagnostisch-familientherapeutische Wohngruppe für Kinder „Albatros“
Seite 6

Traumapädagogisch-familientherapeutische Tagesgruppen
Seiten 12-13

Systemisch orientierte Erziehungsstellen
Seite 14-15

satara-laumen@haus-st-stephanus.de
Fon: 02181-24 75 - 0
Fax: 02181-24 75 29



Sebastian Rumohr
Bereichsleiter

Diagnostisch-familientherapeutische Wohngruppe für Jugendliche „Navigator“
Seite 7

Heilpädagogisch-familientherapeutische Intensivgruppe für Kinder „Leuchtturm“
Seite 8

Heilpädagogisch-familientherapeutische Intensivgruppe für Kinder „Kolibri“
Seite 9

rumohr@haus-st-stephanus.de
Fon: 02181-24 75 - 0
Fax: 02181-24 75 29



Bianca Fütterer
Bereichsleiterin

Systemische Hilfen zur Verselbstständigung „Tapetenwechsel“
Seite 10-11

Ambulante Hilfen:
Mobiles Clearing
Mobile Familientherapie (MoFa)
Mobile Pädagogische Hilfe (MoPäd)
Mobiles systemisches Rückführungsmanagement (MoMa)
Seiten 16-19

fuetterer@haus-st-stephanus.de
Fon: 02181-24 75 - 0
Fax: 02181-24 75 29



Mareike Bork
Bereichsleiterin

Systemisch orientiertes betreutes Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen
Seite 20

bork@haus-st-stephanus.de
Fon: 02181-24 75 - 0
Fax: 02181-24 75 29



Jens Kruse
Kaufmännischer Leiter

kruse@haus-st-stephanus.de
Fon: 02181-24 75 - 0
Fax: 02181-24 75 29



Kristina Scheunert
Einrichtungsleiterin

scheunert@haus-st-stephanus.de
Fon: 02181-24 75 - 0
Fax: 02181-24 75 29



„Entscheidungen besser treffen“



Folgen haben. Und das ist nicht immer einfach.

Sozialarbeiter*innen in den Jugendämtern müssen klären: Welche Hilfe ist die geeignete? Reicht diese oder jene Hilfeform aus? Entspricht die zur Verfügung stehende Hilfe dem komplexen Hilfebedarf der Familie? Stehen die Kosten in einem angemessenen Verhältnis? Wie vergleiche ich Angebote verschiedener Anbieter?

Und wir fragen uns: Können wir die notwendigen Hilfen leisten? Sind wir den unterschiedlichen Anforderungen gewachsen? Werden wir der*dem Einzelnen gerecht? Decken unsere Hilfen den Bedarf? In welchen Bereichen können wir unsere Mitarbeitenden noch weiter qualifizieren?

so lautet der Titel unseres Konzepts. Wir alle treffen Tag für Tag wichtige Entscheidungen, die insbesondere für die Klientel weitreichende

Alle diese Gedanken beschäftigen uns kontinuierlich und führen dazu, dass wir im Dialog mit den Beteiligten der Jugendhilfe unsere Hilfen differenzieren und modifizieren. Dieses ist gerade auch in Zeiten gesellschaftlichen Wandels um so notwendiger. Denn nicht nur leere Kassen der öffentlichen Hand, auch neue pädagogische und psychologische Erkenntnisse erfordern eine ständige Reflexion der Arbeit. Hieraus resultierende Anforderungen sehen wir auch weiterhin als Chance, innovativ und flexibel Hilfen weiter zu entwickeln oder neue Hilfen zu konzipieren.

Ich wünsche mir, dass das vorliegende Konzept allen Leser*innen ermöglicht, sich einen guten Überblick über die Art und den Umfang unserer Hilfen zu verschaffen und sie darin unterstützt, Fragen zügig zu klären, um notwendige Entscheidungen besser treffen zu können.

Kristina Scheunert
Einrichtungsleiterin

Inhalt

Leitgedanke	5
Diagnostisch-familientherapeutische Wohngruppe für Kinder	6
Diagnostisch-familientherapeutische Wohngruppe für Jugendliche	7
Heilpädagogisch-familientherapeutische Intensivgruppen für Kinder	8 - 9
Systemische Hilfen zur Verselbstständigung	10 - 11
Traumapädagogisch-familientherapeutische Tagesgruppen	12 - 13
Systemisch orientierte Erziehungsstellen/Erziehungsstellen zur Notaufnahme	14 - 15
Mobiles Clearing	16
Mobile Familientherapie	17
Mobile Pädagogische Hilfe	18
Mobiles systemisches Rückführungsmanagement	19
Systemisch orientiertes betreutes Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen	20
Anreise	22-23



Neu gestalten, heißt Aufgaben erkennen

Auftrag

Unsere Aufgabe ist die umfassende Betreuung, Versorgung, Förderung und (vorübergehende) Beheimatung der Kinder und Jugendlichen in einer gezielt gestalteten und moderner Pädagogik entsprechender Umgebung. Familienarbeit ist hierbei zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ausgehend von der systemischen Sichtweise unterstützen wir die relevanten Bezugspersonen, eigene Anteile an der schwierigen familiären Situation zu erkennen, Probleme zu bewältigen und ihre Erziehungskompetenz zu erweitern. Nicht zuletzt verstehen wir uns als Partner des Jugendamtes und anderer Institutionen, um sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Ziele

- möglichst frühzeitige Rückführung des Kindes/Jugendlichen in die Herkunftsfamilie, bzw. Sichern des dortigen Verbleibs
- Fördern der emotionalen, psychosozialen, kognitiven und körperlichen Entwicklung
- Verbessern der schulischen und beruflichen Leistungen
- Nutzen der Ressourcen des Familiensystems
- Verändern familiärer Beziehungsmuster
- Entwickeln von Lebens- und Zukunftsperspektiven

Leitbild

Menschen und Werte

Das Leitbild ist verbindliche Orientierung für Mitarbeitende, Leitung und Vorstand und gewährleistet die Identifikation mit dem umfassenden Auftrag unserer Einrichtung. Es wurde in einem langen Prozess gemeinsam mit allen entwickelt. Folgende Aussagen kennzeichnen die Arbeit:

- Unsere Wurzeln sind Helfen und Heilen
- Unser christlicher Auftrag ist Dienst am Nächsten
- Wir engagieren uns, damit sich Menschen entwickeln
- Wir sind fachlich und menschlich gefordert
- Wir gestalten Hilfen

Qualität und Erfolg

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems schreiben wir Schlüsselprozesse und damit verbundene Standards verbindlich fest. Diese werden regelmäßig überprüft und modifiziert. Wir evaluieren die Effekte unserer Arbeit u. a. durch die Teilnahme an der Evaluationsstudie erzieherischer Hilfen "EVAS" beim Institut für Kinder- und Jugendhilfe, Mainz.

Helfen und Heilen

1979 gründeten weltliche Mitglieder des „Deutschen Ordens“ aus Grevenbroich und Umgebung den „Deutschordenskinderheim Elsen e.V.“ und übernahmen von den Schwestern des 3. Ordens des Hl. Franziskus die Trägerschaft vom heutigen Haus St. Stephanus und Deutordens-Kindergarten. Später wurde der Verein in „Deutschordens Jugend- und Familienhilfe Elsen e. V.“ umbenannt.

Im Jahr 2009 wurden die Trägerstrukturen den sich wandelnden Gegebenheiten und Anforderungen der Jugendhilfe angepasst. Hierzu errichtete der Verein die „Stiftung Deutschordens Jugend- und Familienhilfe Elsen“ und die „Deutschordens Jugend- und Familienhilfe Elsen gemeinnützige GmbH“, die in das Eigentum der Stiftung überging. Die Stiftung übernahm die Aufgaben des Vereins, der im Anschluss aufgelöst wurde.

Der Deutsche Orden ist eine geistlich, kirchliche Gemeinschaft. Seine Zielsetzung lautet: „Helfen und Heilen“.



Albatros

im Haus St. Stephanus



Personalangebot

Ich heiße Beate

Die Kinder werden von sechs sozialpädagogischen Fachkräften und einer*m Familientherapeut*in unterstützt und beraten.

Diagnostik

Mehr verstehen

Um Art, Intensität und Ausgestaltung der Hilfen zu klären, wird eine umfangreiche Diagnose erstellt, welche die Grundlage für pädagogische, erlebnispädagogische und familientherapeutische Methoden und Maßnahmen bildet.

Pädagogische Einzelförderung

„Das kannst du auch“

Die Kinder erhalten eine besondere Förderung z.B. im motorischen, sprachlichen oder lebenspraktischen Bereich.

Förderung im schulischen Bereich

Lern- und Leistungsdefizite werden in enger Absprache mit den jeweiligen Schulen durch die zuständige Fachkraft u.a. mit Hilfe von Förderprogrammen gezielt bearbeitet.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Leben in der Gruppe

Die Gruppe wird als wichtiger Erfahrungsraum genutzt. Hier lernen die Kinder, Konflikte konstruktiv zu lösen, Beziehungen aufzubauen und sich für ihre Interessen altersentsprechend einzusetzen.

Freizeitpädagogische Angebote

Eine Hand für dich, eine Hand für mich

Den Kindern werden gezielte Freizeitprogramme im sportlichen, kreativ-gestalterischen und musischen Bereich angeboten.

In den Sommerferien unternimmt die Wohngruppe eine mehrwöchige Ferienfahrt.

Familienarbeit

Komm bald wieder

Mit Hilfe qualifizierter Familientherapie und Familienarbeit wird gezielt die Basis für eine baldige Rückführung oder auch für eine gelingende Ablösung vom Elternhaus geschaffen. Die Methoden umfassen

neben der therapeutischen Arbeit mit der Familie, u.a. systemische Einzelgespräche mit den Kindern, Einbezug der Eltern in die Arbeit der Gruppe, Elternteraining.

Kooperation

Darf es etwas Mehr sein?

Entsprechend dem Hilfebedarf nutzen wir die enge Kooperation mit einer*m Kinder- und Jugendpsychiater*in, der die Kinder regelmäßig in der Wohngruppe besucht und so die Hemmschwelle bei der Inanspruchnahme klinisch-therapeutischer Hilfen weiter senkt.



Raumangebot

Besuch' mich mal

Die Gruppe befindet sich in einem großen, gemütlichen Einfamilienhaus mit weitläufigem Garten in einem ruhigen Wohngebiet. Neben den Zimmern der Kinder sowie den Gemeinschaftsräumen kann ein Werk- und Toberaum genutzt werden.



Altersbereich



Wohnplätze



Aussenwohngruppe



Pädagog. Diagnostik



Psycholog. Diagnostik



Familienarbeit



Schulsche Förderung



Gute Verbindung



14 Tage Limo und Sand



Kreative Förderung



Freie Natur



Sport



Perspektive: kurz-, mittel-, langfristig



Indoor Spiele



Navigator

im Haus St. Stephanus

Personalangebot

Manchmal reicht ein Blick

Die Jugendlichen werden von sechs sozialpädagogischen Fachkräften und einer*m Familientherapeut*in unterstützt und beraten.

Diagnostik

Mehr verstehen

Um Art, Intensität und Ausgestaltung der Hilfen zu klären, wird eine umfangreiche Diagnose erstellt, welche die Grundlage für pädagogische, erlebnispädagogische und familientherapeutische Methoden und Maßnahmen bildet.

Training im schulischen und beruflichen Bereich

Ein Meister...

Lern- und Leistungsverhalten der Jugendlichen werden mit Hilfe strukturierter Trainingsprogramme differenziert gefördert und in enger Kooperation mit Schulen und Betrieben gezielt bearbeitet.

Gruppenarbeit und Partizipation

Jetzt rede ich...

Die Gruppe wird als wichtiger sozialer Erfahrungsraum genutzt. Hier lernen die Jugendlichen z.B. Konflikte konstruktiver zu lösen, Beziehungen aufzubauen und sich für ihre Interessen einzusetzen.



Freizeit- und erlebnispädagogische Angebote

Wir bewegen uns

Sich und andere zu bewegen gehört zum Grundverständnis der Wohngruppe. Regelmäßig finden durch das Team initiierte sportliche Angebote oder erlebnispädagogisch orientierte Maßnahmen wie z. B. Klettern, Radfahren, Joggen etc. statt.

Lebenspraktische Kompetenzen

Das kann ich alleine

In der Wohngruppe erhalten die Jugendlichen gezielte Hilfen, lebenspraktische Kompetenzen zu entwickeln und zu trainieren.

Familienarbeit

Komm bald wieder

Mit Hilfe qualifizierter Familientherapie und Familienarbeit wird gezielt die Basis für eine baldige Rückführung oder auch für eine gelingende Ablösung vom Elternhaus geschaffen. Die Methoden umfassen neben der therapeutischen Arbeit mit der Familie, u.a. systemische Einzelgespräche mit Jugendlichen,

Einbezug der Eltern in die Arbeit der Gruppe, Elterntraining.

Kooperation

Hilfen aus einer Hand

Entsprechend dem Hilfebedarf nutzen wir die enge Kooperation mit einer*m Kinder- und Jugendpsychiater*in, der die Jugendlichen regelmäßig in der Wohngruppe besucht und so die Hemmschwelle bei der Inanspruchnahme klinisch therapeutischer Hilfen weiter senkt.

Ein Falter
braucht Platz
zum
fliegen

Raumangebot und Lage

Besuch' mich mal

Die Jugendlichen bewohnen Einzelzimmer. Für den Übergang in die Verselbstständigung steht innerhalb der Gruppe ein Apartment zur Verfügung. Die Gruppe lebt als Außenwohngruppe in einem großen Zweifamilienhaus.



Altersbereich



Wohnplätze
10



Sozialpädagog.
Fachkräfte
6



Pädagg.
Diagnostik



Psycholog.
Diagnostik



Familienarbeit



Schulische
Förderung



Gute
Verbindung



14 Tage Limo
und Sand



Kreative
Förderung



Freie
Natur



Sport



Perspektive:
mittelfristig,
langfristig



Indoor
Spiele



Lebens-
praktische
Förderung

Heilpädagogisch-familientherapeutische
Intensivgruppen für Kinder

Leuchtturm und Kolibri

im Haus St. Stephanus



Personalangebot

Starke Teams

Jeweils sieben Kinder und ihre Eltern werden umfassend durch multi-professionelle Teams (6,25 Stellen) betreut. Diese bestehen aus einer*^m Psycholog*in und Familienberater*in, einer*^m Heilpädagog*in, einer*^m Erlebnispädagog*in und je fünf pädagogischen Fachkräften.

Diagnostik und Erziehungsplanung

Finden, was hilft

Oft spielen verschiedene Ursachen eine Rolle. Deshalb wird eine umfangreiche disziplinübergreifende Diagnose erstellt. Diese ist Grundlage für differenzierte Erziehungs- und Behandlungspläne, die speziell auf die*den Einzelne*n abgestimmt sind.

Kinder- und Jugendpsychiater

Rundum perfekt versorgt

Nicht nur die pädagogische Betreuung ist wichtig. Auch die nötige ärztliche Versorgung muss gewährleistet sein. Hierzu steht ein*e Kinder- und Jugendpsychiater*in der Gruppe vor Ort beratend und betreuend zur Seite.

Förderung im schulischen Bereich

So klappt es auch mit der Schule

Regelmäßig stehen wir in enger Absprache mit den jeweiligen Schulen. So können wir dazu beitragen, Lern- und Leistungsdefizite abzubauen und den Kindern helfen, auch schulisch weiter zu kommen.

Heilpädagogische Arbeit mit dem einzelnen Kind

Individuelle Unterstützung

Kein Kind ist wie das andere. Deshalb wird jedes Kind individuell heilpädagogisch gefördert. Beispielsweise, wenn es darum geht, Aggressionen abzubauen und traumatisierende Erfahrungen zu verarbeiten.

Sozial- und heilpädagogische Gruppenarbeit

Auf Vertrauen bauen

Neue Erfahrungen machen, sich mit Grenzen auseinander setzen und lernen, wieder Vertrauen zu entwickeln: Das sind wichtige Ziele, die wir gemeinsam mit den Kindern im Rahmen unserer intensiven Gruppenarbeit erreichen möchten.



Altersbereich



Wohnplätze
7



Sozialpädagog.
Fachkräfte



Psycholog.
Diagnostik



Familienarbeit
Familientherapie



Schulische
Förderung



Gute
Verbindung



14 Tage Limo
und Sand



Kreative
Förderung



Heilpädagogik



Sport



Perspektive:
kurz-, mittel-,
langfristig



Fahrdienst



Hausbesuche



Kolibri und Leuchtturm

im Haus St. Stephanus



Familientherapie

Damit auch die Eltern lernen

Ein Kind gehört zu einer Familie. Durch eine qualifizierte Familienarbeit und Familientherapie unterstützen wir deshalb auch die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit. Das schafft eine gute Grundlage für eine baldige Rückführung des Kindes.

Erlebnispädagogische Angebote

Erleben statt reden

Erlebnisintensive Erfahrungen in der Natur und vielseitige sportliche Aktionen gehören zum regelmäßigen Programm. Auf diese Weise werden bei den Kindern nicht nur motorische, sondern auch soziale Kompetenzen gefördert.



Raumangebot Leuchtturm

Sonne in allen Räumen

Der Wohngruppe Leuchtturm teilt eine Wohneinheit von ca. 400 qm im Haupthaus der Einrichtung zur Verfügung. Jedes Kind verfügt über ein Einzelzimmer, desweiteren sind großzügige Räumlichkeiten wie Spielzimmer, Therapie- und Beratungsräume, Werkraum u.a. vorhanden.

Raumangebot Kolibri

Platz zum Leben und Spielen

Modern, hell, farbenfroh: So sind die Räumlichkeiten des Gebäudes, das eigens für die Intensivgruppe Kolibri konzipiert wurde. Dabei werden die speziellen Bedürfnisse optimal berücksichtigt - in den Therapie- und Beratungsräumen - genauso wie in den liebevoll eingerichteten Einzelzimmern, in denen die Kinder wohnen und leben.



Altersbereich



Wohnplätze



Sozialpädg.
Fachkräfte



Psycholog.
Diagnostik



Familienarbeit
Familientherapie



Schulische
Förderung



Gute
Verbindung



14 Tage Limo
und Sand



Kreative
Förderung



Heilpädagogik



Sport



Perspektive:
kurz-, mittel-,
langfristig



Fahrdienst



Hausbesuche

Tapetenwechsel

im Haus St. Stephanus



Zielgruppe

Ich bin noch nicht fertig

Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr, die sich verselbstständigen und nicht mehr in einer Wohngruppe leben möchten. Sie benötigen Unterstützung, weil sie in ihrer Eigenständigkeit und ihrer derzeitigen Wohn- und Lebenssituation überfordert und in ihren Bezugssystemen mit eskalierenden Krisen und Konflikten konfrontiert sind.

Jugendliche, die bei der Suche und Erfüllung der Anforderungen eines Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisses überfordert sind.

Jugendliche, die sich aufgrund von Defiziten im Familiensystem zu früh verselbstständigen mussten und eine Erziehung durch Erwachsene nicht mehr akzeptieren.

Personalangebot

Hier sind die Trainer*innen

Die Jugendlichen und ihre Familien werden von drei Pädagog*innen und einer*m Familientherapeut*in betreut. Die Mitarbeitenden werden durch die Bereichsleitung, durch

externe Supervision sowie hausinterne Fortbildungen unterstützt.

Trainingswohnen

Selbst einrichten ist cool

Im Trainingswohnen leben Jugendliche in Apartments auf dem Einrichtungsgelände und können hier Freizeit- und Gruppenräume nutzen. Tagsüber ist das Team von 'Tapetenwechsel' präsent, sowie in Krisenzeiten jederzeit erreichbar.

Sozialpädagogisch betreutes Wohnen

Noch einen Schritt weiter

Sobald die*der Jugendliche kompetent genug ist, eigenständig zu wohnen, wird mit ihm eine Wohnung außerhalb gesucht, angemietet und eingerichtet.

Intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe

Wir kommen entgegen

Jugendliche, die mit den obigen Hilfen nicht zu erreichen sind, kann ein aufsuchendes pädagogisches Angebot unterbreitet werden.

Systemische Hilfen

Zum Ablösen gehören zwei

Um Jugendliche und Eltern bei der Aufgabe der Ablösung zu unterstützen, bietet 'Tapetenwechsel' Hilfen wie beispielsweise:

- Familientherapie
- Biographische Einzelgespräche mit Jugendlichen
- Gruppenarbeit mit Eltern und Jugendlichen.



Selbst einrichten ist cool



Pädagogische Leistungen

Soviel Hilfe wie nötig

Unsere Trainingsmodule:

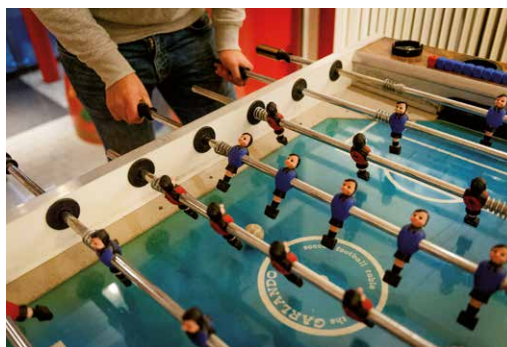
- "Soziale Kompetenz"

In diesem Modul erlernen/erwerben Jugendliche systematisch soziale Kompetenzen und werden bspw. beim Respektieren von Grenzen anderer gefördert.



- "Schule, Ausbildung, Beruf"

"Tapetenwechsel" bietet konkrete Hilfe in Bezug auf Schule, Ausbildung oder der Suche nach einer Arbeitsstelle. Hierzu wird u.a. eng mit Schulen und Arbeitgebern kooperiert.



- "Lebenspraktische Kompetenzen"

Hier lernen Jugendliche Fähigkeiten wie bspw. den Umgang mit Geld, Sauberhalten der eigenen Wohnung sowie Kochen und werden dabei durch Kontakte motiviert.

- "Körperliche Gesundheit"

Die*der Jugendliche lernt Verantwortung für seine Gesundheit zu übernehmen und wird dabei regelmäßig beraten und ggf. zu Ärzt*innen begleitet.



Altersbereich



Variabel bis
zu 10 Plätzen



Psycholog.
Diagnostik



Familientherapie



Schulische
Förderung



Gute
Verbindung



Perspektive:
mittelfristig



Hausbesuche



Lebens-
praktische
Förderung

Neuss und Grevenbroich

im Haus St. Stephanus



Altersbereich



Tagesplätze
je Haus
9



Pädagg.
Diagnostik



Familientherapie



Schulische
Förderung



Gute
Verbindung



14 Tage Limo
und Sand



Kreative
Förderung



Freie
Natur



Sport



Perspektive:
2 Jahre



Fahrdienst

Platz- und Personalangebot

Mannschaftsspiele

Neun Kinder werden von einem multiprofessionellen Team von vier Fachkräften - einer*m Familientherapeut*in und drei Pädagog*innen sowie einer*m Bundesfreiwilligendienstler*in- betreut und gefördert.

Variable Hilfedauer

Hilfe, die passt

Je nach Indikation dauert diese teilstationäre Hilfe zwischen 3 und 36 Monate, ganz davon abhängig, ob ein Kind zur

Diagnostik aufgenommen wird oder mit einer Familie über einen längeren Prozess stabilisierend gearbeitet werden soll.

Grundleistungen und Trainingsmodule

Auswählen, was hilft

Das Angebot der Tagesgruppe umfasst Grundleistungen, die alle Kinder und Eltern erhalten und spezifische Trainingsmodule, die jeweils wahlweise vereinbart werden. Basisleistungen sind bspw. Lern- und Hausaufgabenförderung, gruppenpädagogische Förderung und mehrtägige erlebnispädagogische Maßnahmen.

Trainingsmodule für Eltern

Mitmachen statt reden

Entsprechend unserer systemischen Grundüberzeugung richten sich die Förderangebote der Tagesgruppe gleichwertig an Kinder und Eltern.

Im Trainingsmodul **Alltagskompetenz** lernen die Eltern durch Mitten in der Gruppe

alltagspraktische Fähigkeiten und werden von den Mitarbeitern auch Zuhause gecoacht.

Im Rahmen des **Kommunikations- und Erziehungskompetenzmoduls** üben Eltern aktiv im Tagesgruppenalltag ihre Beziehung zu ihren

Kindern zu gestalten und erhalten ein direktes Feedback. Auch Elterncoaching in der Familie gehört dazu.

Wenn die **Beziehungs- und Konfliktkompetenz** von Eltern gestärkt werden soll, gehören Familientherapie, gemeinsame erlebnispädagogische Angebote und Psychoedukation zu diesem Trainingsmodul.

Trainingsmodule für Kinder

Jeder hat Stärken

Auch in die Förderung der Kinder werden die Eltern aktiv und systematisch einbezogen.

Im Trainingsmodul **Sozial- und Konfliktkompetenz** erhalten die Kinder ein individuelles Verhaltenstraining und profitieren von

strukturierten Trainings- und Lernprogrammen. Um **lebenspraktische Kompetenzen** zu erwerben gibt es ebenso ein spezielles Trainingsmodul wie zum Thema **Lernkompetenz**. Kognitive Förderprogramme, strukturierte Hausaufgabenförderung und eine enge Verzahnung von Schule und Tagesgruppe verhelfen belasteten Kindern wieder zu Lernerfolgen.

Zu guter Letzt werden die Kinder im Trainingsmodul **Selbst- und Entwicklungskompetenz** strukturiert und systematisch traumapädagogisch und/oder heilpädagogisch gefördert.

Förderung der Selbsthilfekompetenz

Eltern sitzen am Lenkrad

Von Beginn der Hilfemaßnahme an wird darauf hin gearbeitet, dass Familien und Kinder ohne Helfer*innen ihr Zusammenleben gestalten und von ihren eigenen Ressourcen Gebrauch machen können. Spätestens drei Monate vor Ende der Maßnahme verlagern sich die Handlungs- und Übungsfelder in die Familie und findet die Tagesgruppenarbeit an einzelnen Tagen je Woche „aufsuchend“ statt.

Fahrdienste

Steig' ein, fahr' mit

Sofern die Kinder noch nicht in der Lage sind öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, holt ein Fahrdienst sie von der Schule ab und bringt sie abends nach Hause.



Raumangebot der
Tagesgruppe **Flickflack**,
in Grevenbroich

Spießer wohnen woanders

Die Gruppe hat in einem neu restaurierten Stadthaus aus der Jahrhundertwende in Grevenbroich Platz gefunden. Mit ca. 180 qm Nutz- und Spielfläche bietet das Haus viel Platz für alle Arbeitsbereiche (u.a. Spieltherapie, Beratung, Werken, Heilpädagogik). Zudem bietet der große Garten den Kindern viele Bewegungs- und Lernmöglichkeiten. Die Tagesgruppe ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Eltern und Kinder sehr gut erreichbar.



Raumangebot der
Tagesgruppe **Kunterbunt**,
in Neuss

Hier ist Freiheit ein Mitbewohner

Die Gruppe befindet sich in einem schön renovierten Reiheneckhaus in Neuss. Die großzügige Aufteilung des Hauses (ca. 220 qm Arbeits- und Spielfläche) schafft für jeden Arbeitsbereich einen eigenen Raum. Von den Kindern kann der große hauseigene Garten genutzt werden.. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist sehr gut.



Spießer wohnen woanders

Systemisch orientierte Erziehungsstellen



Platzangebot

Herzlich willkommen

Entsprechend dem individuellen Hilfebedarf des Kindes oder Jugendlichen und seiner Herkunftsfamilie wird eine Erziehungsstelle gesucht, die dem Anforderungsprofil des jeweiligen Klienten entspricht. Eine Erziehungsstelle nimmt bis zu zwei Kinder auf.

Personalangebot

Zuhause auf Zeit

Die Kinder werden durch Erziehungsstellen-Eltern betreut, von denen mindestens eine*r der Partner*innen über eine pädagogische Qualifikation und entsprechende Berufserfahrung verfügt.

Leistungsstandards

LVR Konzept

Die Standards entsprechen dem Konzept „Erziehungsstellen im Rheinland“ der Abteilung Hilfen zur Erziehung in „Familienpflege“ des Landschaftsverbandes Rheinland.

Diagnostik und Erziehungsplanung

Die Zugtür steht noch offen

Um Art und Intensität notwendiger Hilfen zu bestimmen, wird eine umfangreiche pädagogische Diagnostik erstellt. Auch diese Einschätzung wird Grundlage für individuell ausgerichtete Erziehungspläne mit entsprechenden Zielen und Methoden.

Intensive, fachliche Betreuung und Förderung

Die Hand liegt auf der Schulter

Der intensive, familiäre Rahmen bietet einerseits das altersentsprechend notwendige, dichte Beziehungsangebot; andererseits wird ein fachlich qualifizierter Umgang mit Defiziten bzw. Verhaltensauffälligkeiten der Kinder ermöglicht, sowie ein reflektierter, wertschätzender Bezug zur Herkunftsfamilie geboten.

Pädagogische Einzelförderung

Um Entwicklungsverzögerungen und Defizite aufzuarbeiten, erhalten die Kinder eine besondere Förderung z.B. im sprachlichen, schulischen oder motorischen Bereich.

Familienarbeit

Wurzeln anerkennen

Auch bei einer mittel- und langfristigen Unterbringung ist es oft notwendig, eine Beziehungsklärung zwischen Kindern und Eltern herbeizuführen, um beispielsweise eine angemessene Ablösung einzuleiten oder eine mittelfristige Rückführung vorzubereiten. Methoden der Familienarbeit sind u.a. Familienberatung, erziehungsbegleitende Gespräche, Hausbesuche.

Begleitete Besuchskontakte

Wir sehn' uns

Auf Wunsch werden die Besuchskontakte zu den Herkunftssystemen fachlich begleitet und unterstützt. Die Kontakte zwischen Kindern und



Eltern können auch an einem ‚neutralen‘ Ort im Stammhaus der Einrichtung durchgeführt werden.

Beratung und Supervision

Raten und Helfen

Die Erziehungsstellen sind wie die anderen Hilfeformen unserer Einrichtung in die fachliche Struktur des Hauses eingebunden. Sie werden von einer*m Erziehungsstellenberater*in intensiv und kontinuierlich beraten und durch externe Supervision begleitet.

Raumangebot und Lage

Wie war's in der Schule?

Die Kinder und Jugendlichen werden im jeweiligen Haushalt der Erziehungsstellen betreut. Es wird darauf geachtet, dass die Klienten in das soziale Umfeld der Familien integriert werden. In der Regel erhalten die Kinder/Jugendlichen ein eigenes Zimmer. Die Schulen und Freizeiteinrichtungen vor Ort werden genutzt.

Kooperation

Einblick schafft Einsicht

Entsprechend dem Hilfeplan nutzen wir die guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendpsychiater*innen und niedergelassenen Psychotherapeut*innen vor Ort, um weitere therapeutische Hilfen zu installieren.

Das Ein mal Eins ist kein Kinderspiel



Altersbereich



Sozialpädg. Fachkräfte
1 je Stelle



Psychol. Diagnostik



Familienarbeit



Schulische Förderung



Kreative Förderung



Perspektive:
kurz-, mittel-,
langfristig



Hausbesuche



Erziehungsstellen zur Notaufnahme

Zielgruppe

Kinder bis zum Alter von sieben Jahren und deren Familien, bei denen eine kurzfristige Unterbringung der Kinder (Dauer max. 6 Monate) angezeigt ist und eine qualifizierte Klärung über die Art der Hilfen erfolgen muss.

Diagnostik und Klärung der Perspektive

Eltern auf Zeit

Die Erziehungsstelle klärt den Hilfebedarf von Kindern und unterstützt die Sozialarbeiter*innen bei der Entscheidung über die passende zukünftige Hilfeform. Nach Bedarf leistet sie begleitende Hilfen bei der Reintegration des Kleinkindes in das Elternhaus oder unterstützt die Suche nach einer langfristigen Betreuungsform.

Familienarbeit

Familie in Not

Um dem Hilfebedarf der Eltern zu entsprechen, wird auch für dieses kurzfristige Betreuungsangebot Familienarbeit angeboten, zum Beispiel in Form von Krisenintervention oder Familienberatung. Die Eltern werden als wichtige Bezüge der Kinder ernst genommen und z.B. Themen wie Konkurrenz oder Abwertung offen thematisiert.

Raumangebot und Lage

Begleiten

Die Kinder werden im jeweiligen Haushalt der Erziehungsstellen betreut. In der Regel erhalten die Kinder ein eigenes Zimmer, und es wird selbstverständlich die Anbindung der Erziehungsstellen in das soziale Umfeld genutzt.

Zusatzleistungen

Einblick schafft Einsicht

Im Rahmen von Zusatzleistungen bieten wir

- Aufsuchende Familientherapie
- Mobiles Clearing
- Psychologische Diagnostik

Begleitete Besuchskontakte

Bis bald

Nach Wunsch und Absprache werden die Kontakte zwischen den Kindern und dem Herkunftssystem fachlich begleitet, beispielsweise auch an einem neutralen Ort.

Qualifizierte Erziehungsstellenberatung

Immer zur Seite

Die Erziehungsstelle zur Notaufnahme wird von zwei berufserfahrenen Berater*innen mit familientherapeutischer Ausbildung begleitet und unterstützt. Zudem erhält die Erziehungsstelle regelmäßige externe Supervision, nimmt an hausinternen Fort- und Weiterbildungen teil und trifft sich in einem regelmäßigen Austausch mit anderen Erziehungsstellen.



Mobiles Clearing

im Haus St. Stephanus

Wir helfen erkennen

- Mobiles Clearing klärt den Hilfebedarf von Kindern, Jugendlichen und Familien,
- unterstützt die Sozialarbeiter*innen bei der Entscheidung über die passende Hilfeform,
- erstellt Empfehlungen mit konkreten Lösungsvorschlägen und darauf abgestimmten Jugendhilfemaßnahmen.

Ziele

Wir blicken durch

Mobiles Clearing hat das Ziel, die Paßgenauigkeit zwischen dem Hilfebedarf von Klient*innen und den Angeboten der Jugendhilfe zu erhöhen. So können Hilfen effektiver eingesetzt und Kosten gesenkt werden.

Zielgruppe und Indikation

Wir öffnen

- Kinder, Jugendliche und Familien
- bei denen der Hilfebedarf unklar ist,
 - die nicht kooperieren, und denen Zwangsmaßnahmen drohen.

Personal und Durchführung

Wir fragen bis zur Antwort

Das Team des Mobilten Clearing besteht aus pädagogischen, heilpädagogischen oder psychologischen Fachkräften mit systemischen Zusatzausbildungen. Grundsätzlich sind zwei Mitarbeiter*innen im Einsatz, um die Effektivität und Qualität der Diagnostik zu sichern.

Wir fragen bis zur Antwort

Aufsuchendes Setting

Wir kommen hin

Mobiles Clearing hat einen aufsuchenden Charakter und findet je nach Indikation vor Ort in den Familien, im Jugendamt oder in der Einrichtung statt.

Beziehungs- und Strukturanalyse

Wir helfen verstehen

Die Bezüge und Strukturen der jeweiligen familiären Systeme, wie auch der Qualität der Beziehungen zu den Helfersystemen, wird eingeschätzt.

Ressourcenanalyse

Wir finden Stärken

Die Stärken der Familien und einzelner Familienmitglieder werden analysiert und das Selbsthilfepotential des Systems und die mögliche Vernetzung mit Stützsysteinen wird untersucht.

Helfergeschichte

Wir fragen nach Lösungen

Die Erfahrungen mit bisherigen Hilfsangeboten werden auf typische Muster hin analysiert und berücksichtigt.

Stellungnahme und Empfehlung

Wir klären auf

Das Ergebnis wird dem Jugendamt und den Klient*innen ausführlich schriftlich dargestellt. Es werden konkrete Lösungsvorschläge und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen und zu passenden Hilfeformen gegeben.



Familien-
therapeuten



Dipl.
Psychologin



Hausbesuche



Mobil-
einsatz



Zwangs-
kontext



Gutachten
Empfehlung





MoFa

im Haus St. Stephanus

Mobile Familientherapie (MoFa) bietet aufsuchende Familientherapie im konkreten Lebensumfeld der Familie, überwindet die herkömmliche „Komm-Struktur“, kann zur Prävention, zur Krisenintervention sowie zur Nachbetreuung eingesetzt werden.

Wir gehen hin

Zielgruppe

Wir sehen genau hin

Multiproblemfamilien mit einem erheblichen Hilfebedarf in verschiedenen Bereichen.

Personal

Wir bleiben am „Ball“

Das Team von MoFa besteht aus Familientherapeut*innen mit qualifizierter familientherapeutischer Zusatzausbildung und einer hohen Motivation für die aufsuchende Arbeit mit Multiproblemfamilien.

Zwangskontext

Wir lassen nicht los

Das Angebot richtet sich auch an Familien, bei denen die Hilfe in einem Zwangskontext stattfindet.



Ziele

Ziele der Hilfe sind u.a.

- Stützen und Ausbauen der Erziehungsfähigkeit und Verantwortungsübernahme der Eltern,
- Fördern des Selbsthilfepotentials der vorhandenen Fähigkeiten und Stärken,
- Fördern der Kooperationsbereitschaft der Familie mit allen beteiligten Helfer*innen,
- Vermeiden von Fremdunterbringung.

Umfang und Durchführung

Starke Eltern

Umfang und Beratungsdichte richtet sich flexibel nach dem Bedarf der jeweiligen Familie. Das Konzept sieht eine zeitliche Begrenzung der Arbeit auf 6 bis 12 Monate vor. In der Regel werden zwei Familientherapeut*innen je Familie im Cotherapeut*innen-Team eingesetzt.

Dokumentation

Nach Abschluss oder als Zwischenauswertung erhalten das Jugendamt und die Klient*innen einen Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse der Familientherapie.

Mobile Familientherapie (MoFa) arbeitet...

systemisch

...bezieht die relevanten Bezugspersonen der Kinder/Jugendlichen ein. Im Vordergrund stehen die Interaktions- und Kommunikationsmuster der Familie.

niedrigschwellig

...setzt nicht Eigeninitiative voraus und hebt gezielt Kompetenzen hervor, erweitert Problemlösestrategien systematisch und zielt auf die Unabhängigkeit von Helfer*innen hin.

aufsuchend

...kommt in die Familie.

ressourcenorientiert

...hebt gezielt Kompetenzen hervor, erweitert Problemlösestrategien und zielt auf die Unabhängigkeit von Helfer*innen ab.

lösungsorientiert

...unterstützt die Familien in Krisenphasen hilfreiche Lösungsstrategien zu entwickeln und eigene Kompetenzen zu reaktivieren.

konkret und kleinschrittig

...vereinbart positiv formulierte, konkret messbare und erreichbare Ziele.



MoPäd

im Haus St. Stephanus

Mobile Pädagogische Hilfe (Mo-Päd) leistet aufsuchende konkrete Erziehungsarbeit in Multiproblemfamilien. Sie richtet sich flexibel nach dem jeweiligen Hilfe- und Erziehungsbedarf, erhält und fördert - als Alternative zur stationären Unterbringung - bestehende familiäre Bindungen.



Zielgruppe

Wir geben keinen auf

Kinder/Jugendliche aller Altersgruppen, deren Eltern einen gravierenden Hilfebedarf in der Erziehung und Betreuung aufweisen.

Personal

Wir sind uns sicher

Pädagog*innen mit Berufserfahrung in der Jugendhilfe und Kompetenzen in systemischer Arbeit.

Zwangskontext

Wir sehen nicht zu

Das Angebot richtet sich auch an Familien, bei denen die Hilfe in einem Zwangskontext stattfindet und behördliche Sanktionen drohen.

Ziele

Wir geben Schutz

- Sicherstellen und Fördern einer altersentsprechenden Entwicklung.
- Vorbeugen und Vermeiden von traumatisierenden, verwahrlosenden oder gefährdenden Einflüssen.
- Aufbau praktischer Erziehungs- und Kontrollkompetenzen der Eltern.
- Vermeiden von Fremdunterbringung.

Pädagogische Diagnostik

Wir fragen uns durch

Auf Wunsch kann eine diagnostische Phase vereinbart werden. Ziel ist es, innerhalb von max. 4 Wochen einschätzen zu können, welche Hilfe indiziert ist.

Dokumentation

Wir nehmen Stellung

Das Jugendamt und die Klient*innen erhalten einen Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse von MoPäd.

Mobile Pädagogische Hilfe arbeitet...

pädagogisch und pragmatisch

- ... übernimmt konkrete Erziehungsaufgaben
- ... hat einen konsequenten und klaren pädagogischen Stil
- ... **anleitend und direktiv**
- ... bietet den Eltern praxisbezogene pädagogische Anleitung
- ... vermeidet bewusst therapeutische Distanz

systemisch und bindungsorientiert

- ... arbeitet nach systemischen Gesichtspunkten
- ... berücksichtigt die Qualität der vorhandenen Bindungen

aufsuchend und flexibel

- ... kommt in die Familie
- ... arbeitet auch abends, am Wochenende und leistet nach Bedarf Rufbereitschaft

konkret und kleinschrittig

- ... formuliert positive, konkret messbare und erreichbare Ziele
- ... verhilft Klient*innen mit kleinschrittigen Zielen zu der Erfahrung, dass Veränderung möglich ist

Wir geben keinen auf

niedrigschwellig und

ressourcenorientiert

- ... arbeitet auch mit Klient*innen, die kaum Problembewusstsein haben
- ... berücksichtigt die oft eingeschränkten kommunikativen Möglichkeiten sozial benachteiligter Familien



Altersbereich



Sozialpädagog.
Fachkräfte



Hausbesuche



Mobil-
einsatz



14 Tage Limbo
und Sand



Schulische
Förderung



MoMa

im Haus St. Stephanus

„Come Home“

befähigt die Eltern und Kinder zeitnah wieder zu einem Zusammenleben. Das Angebot wird in der Familie wie am Unterbringungsort des Kindes realisiert.

Zielgruppe

Zusammenbringen was zusammengehört

Kinder, Jugendliche, bei denen eine Rückführung in die Familie möglich und vereinbart ist.

Personal

Wir sind Elternversther

Das Team von „Come Home“ besteht aus berufserfahrenen, systemischen Familientherapeut*innen mit einer familientherapeutischen Zusatzausbildung sowie Pädagog*innen mit einer hohen Qualifikation für die aufsuchende Arbeit mit Eltern und Kindern. Bei der Klärung des Hilfebedarfs unterstützen psychologisch systemtherapeutische Fachkräfte.

Ziele

Zielort Familie

- Stärken und Wiederherstellen der vorhandenen elterlichen Erziehungskompetenz
- Nachhaltiges Integrieren in das Herkunftssystem
- Schaffen von Sicherheit und Stabilität
- Verhindern erneuter Fremdplatzierung

Umfang und Durchführung

Wir schaffen das

Der zeitliche Umfang richtet sich flexibel nach dem Bedarf der Familie



und den festgelegten Aufträgen, Zielen und Zielzeiträumen der Hilfeplanung. Zumeist werden ein*e Familientherapeut*in und ein*e Pädagog*in je Familie im Tandem eingesetzt.

Dokumentation

Festhalten was gelingt

Nach Abschluss oder als Zwischenfazit erhalten das Jugendamt und die Klient*innen einen Bericht über Verlauf und Ergebnisse des Mobilen Rückführungsmanagements.

In drei Schritten nach Hause

Prozessverlauf

Schritt 1. Auftragsklärung und Diagnostik

Bei der gemeinsamen Auftragsklärung wird die Rückführung auf der Grundlage diagnostischer Daten konkretisiert. Mit allen Beteiligten werden konkrete Ziele im Hilfeplan festgeschrieben. Es wird festgelegt, welche Anteile durch eine therapeutische und/oder eine pädagogische Fachkraft übernommen werden. Die Dauer dieser Phase beträgt 6 bis 8 Wochen.

Schritt 2. Aktivierung und Erprobung

In der zweiten Phase werden konkrete Veränderungsschritte umgesetzt. Zum Beispiel:

- Stärken der Bindungsqualität und der Bezüge im Sozialraum

- Nutzen transgenerationaler Ressourcen
- Erproben alternativer Problemlösungsstrategien
- Einbinden der Eltern in den Erziehungsprozess der Einrichtung
- Durchführen und Begleiten von Erprobungszeiten
- Intensives Elterntraining
- Klären der wirtschaftlichen und wohnlichen Situation

Schritt 3. Stabilisierung und Abschluss

Diese Phase dient dazu, bisher Erreichtes sichtbar und überprüfbar zu machen. Hier lösen sich die Helfer*innen von dem System ab.

Leistungsumfang

Damit es zu Hause klappt

1. Optimieren vorhandener elterlicher Erziehungskompetenzen
 - Aufsuchende Mobile Familientherapie
 - Dauer: 3 bis 12 Monate
 - Umfang: 8 bis 14 Fachleistungsstunden pro Monat
2. Erwerben und Stabilisieren von Basiskompetenzen
 - Mobile Familientherapie plus Mobile Pädagogische Hilfe
 - Dauer: 6 bis 24 Monate
 - Umfang Mobile Familientherapie: 10 bis 12 FLS / Monat
 - Umfang Mobile Pädagogische Hilfe: 12 bis 16 FLS / Monat

Kosten und Qualität

Was sonst noch zählt

Differenziertes Qualitätsmanagementsystem und Evaluation der Hilfeeffekte. Berechnung von Fachleistungsstunden.



Familien-
therapeuten



Hausbesuche



Mobil-
einsatz

Systemisch orientiertes betreutes Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen

im Haus St. Stephanus



Haus
St. Stephanus



Zielgruppe

Selbstbestimmen

Personen, die ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung wünschen, dabei aber vorübergehend oder auf Dauer Assistenz auf der Grundlage des § 78 SGB IX benötigen. Zu diesem Personenkreis gehören Menschen mit geistiger, seelischer und/oder Mehrfachbehinderung, wie sie im § 99 SGB IX benannt werden.

Unser Angebot richtet sich an Personen,

- die in Einrichtungen wohnen und diese Hilfe nicht mehr benötigen,
- die aus ihrem Elternhaus ausziehen sollen oder möchten,
- die bisher selbstständig gewohnt und die Erfahrung gemacht haben, dass sie Hilfen benötigen.

Fachkräfte

Wir sind da

Sozialpädagogische Fachkräfte, die sich in systemischer Beratung und/oder Therapie regelmäßig fortbilden.

Wohnform

Alleine oder gemeinsam

Die Betroffenen bereiten sich auf ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben vor oder leben bereits in eigenen Wohnungen. Sie wohnen wahlweise alleine, gemeinsam mit ihrer*m Lebenspartner*in oder in kleinen Lebensgemeinschaften.

Individuell beraten, begleiten und unterstützen

Hilfe zur Selbsthilfe

Unsere Angebote richten sich in Art, Umfang und Erbringungsort flexibel nach dem individuellen Wunsch der Betroffenen. Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie "Hilfe zur Selbsthilfe" sind für uns selbstverständlich.

Wir bieten z. B. Assistenz bei...

- der Haushaltsführung
- Wohnungsangelegenheiten
- finanziellen und behördlichen Angelegenheiten
- beruflichen Anforderungen
- der Freizeitgestaltung
- aktuellen Krisen

Unsere Mitarbeiter*innen sind flexibel werktags und in Krisensituationen auch am Wochenende bzw. "rund um die Uhr" erreichbar.

Gruppenangebote

Wir sind mehr

Neben unserer Unterstützung der*s Einzelnen bieten wir regelmäßige, offene Gruppenangebote, wie gemeinsame Freizeitaktivitäten an. So wirken wir drohender Stigmatisierung entgegen und fördern die gesellschaftliche Teilhabe.

Systemische Beratungskompetenz

Ressourcen nutzen

Die Betroffenen profitieren in allen Problembereichen von der systemischen Beratungskompetenz des Teams. Bei besonderen Herausforderungen, wie beispielsweise der Ablösung des Kunden von seinem familiären Hintergrund, helfen systemische Methoden bestehende Verstrickungen besser zu verstehen und aufzulösen.

Verhandeln statt Behandeln



Sozialpädagog.
Fachkräfte



Hausbesuche



Mobilität
einsatz



Variabel bis
zu 10 Plätzen



Sport



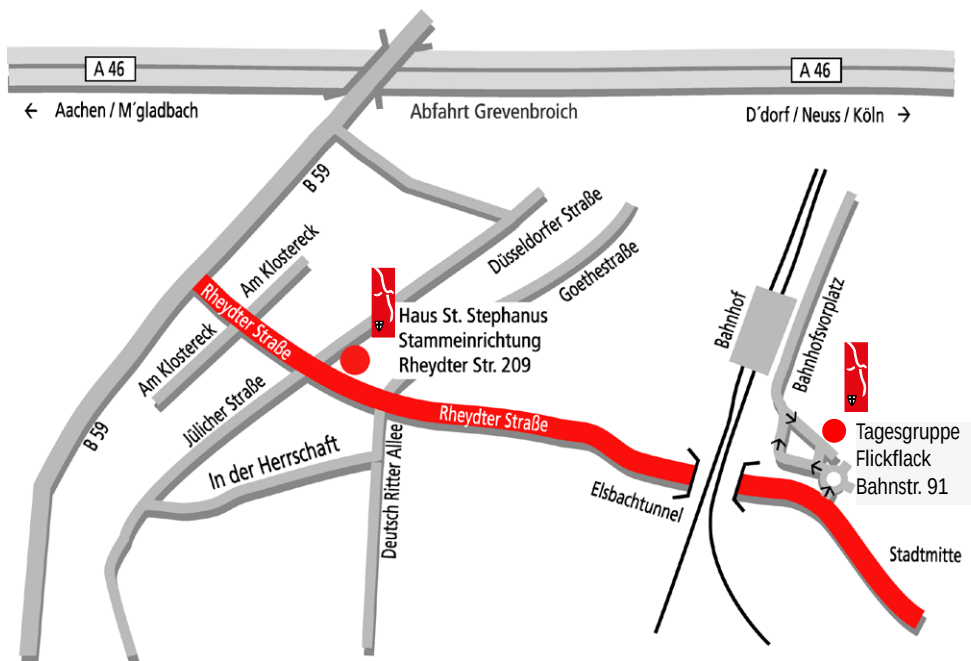
Lebens-
praktische
Förderung

Ihre Notizen.



Haus
St. Stephanus

Anreise Grevenbroich



Haus St. Stephanus Stammeinrichtung

Mit dem Auto

Aus Richtung Mönchengladbach, Aachen, Düsseldorf von der A 46 die **Abfahrt Grevenbroich** nehmen, auf der B 59 Richtung **Grevenbroich / Zentrum** bis zur **zweiten** Kreuzung fahren. Wenn Sie dort **links** abbiegen, befinden Sie sich auf der Rheydter Straße. Nach der **zweiten** Kreuzung finden Sie das Haus St. Stephanus auf der linken Seite.

Mit dem Zug

Das Bahnhofsgebäude **hinten** zur Merkatorstrasse verlassen. Dort **links** bis zur Rheydter Straße. Dann **rechts** und der Straße bis zur **dritten** Ampel folgen. Hinter dieser Kreuzung finden Sie das Haus St. Stephanus auf der rechten Seite.

Tagesgruppe Flickflack

Mit dem Auto

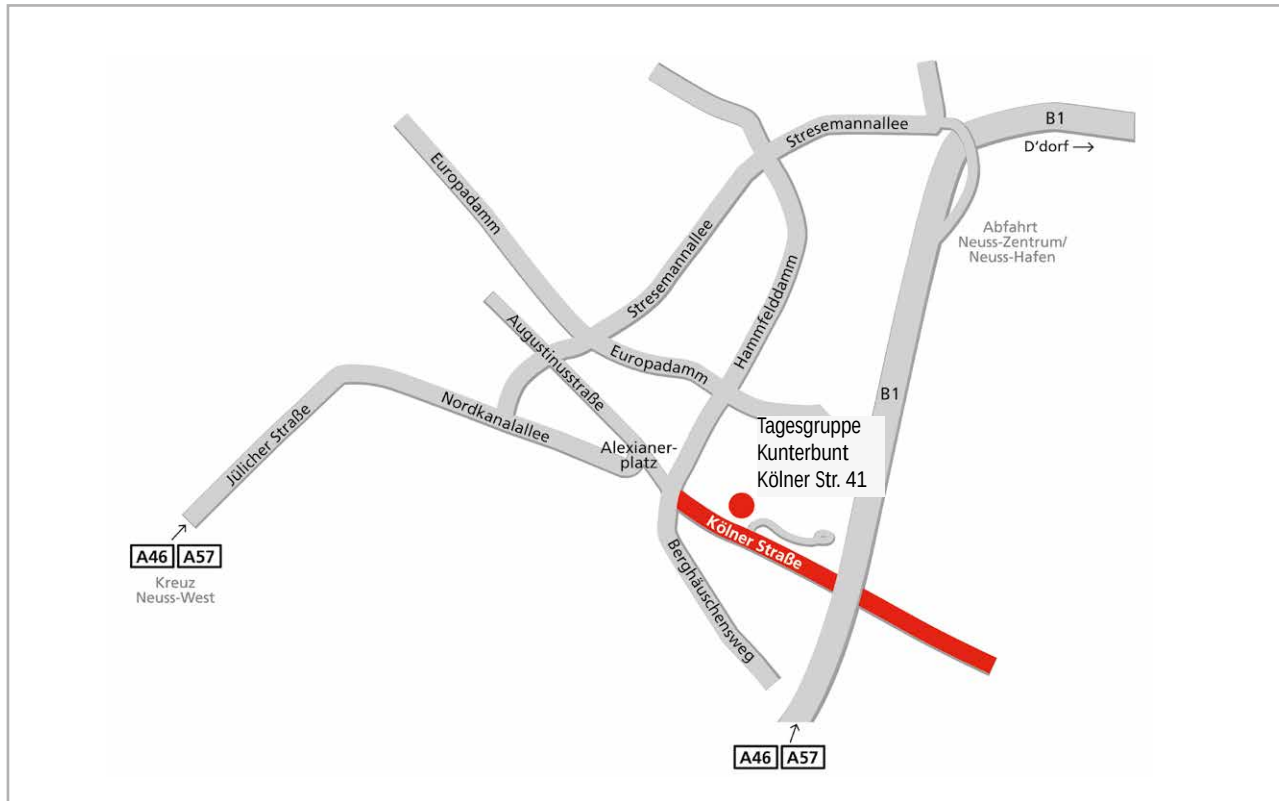
Aus Richtung Mönchengladbach, Aachen, Düsseldorf von der A 46 die **Abfahrt Grevenbroich** nehmen, auf der B 59 Richtung **Grevenbroich / Zentrum** bis zur **zweiten** Kreuzung fahren. Wenn Sie dort links abbiegen, befinden Sie sich auf der Rheydter Straße. Hinter der **Unterführung links** bis zum Kreisverkehr. Bei der **3.** Ausfahrt den Kreisverkehr verlassen, der **rechts** abknickenden Vorfahrtstraße folgen. Dann **1.** Straße rechts in die Bahnstraße.

Mit dem Zug

Sie steigen am Bahnhof Grevenbroich aus. Wenn Sie aus dem Bahnhofsgebäude heraustreten verläuft gegenüber dem Bahnhof (halbrechts) die Bahnstraße. Die Tagesgruppe finden Sie auf der linken Straßenseite nach ca. 200m.



Anreise Neuss



Tagesgruppe Kunterbunt

Mit dem Auto

Von der Autobahn A 46 auf den Zubringer B1 Düsseldorf, nächste Abfahrt „Neuss Hafen“ wählen und dort auf die Stresemannallee Richtung Hammfeld fahren. An der nächsten Ampelkreuzung links in den Hammfelddamm einbiegen. Nach der 4. Ampel am Alexianerplatz links in Kölner Strasse fahren. Nach ca. 200 m befindet sich die Tagesgruppe auf der linken Seite gegenüber einem Baumarkt.

Alternativ von der Autobahn A46 Kreuz Neuss-West, Abfahrt 16 Neuss Zentrum, über Jülicher Landstraße und Jülicher Straße. An der 5. Ampel rechts in Nordkanalallee einbiegen. Rechts an der nächsten Ampel Richtung Alexianerplatz und an der folgenden Ampel-Kreuzung weiter geradeaus. In ca. 200 m befindet sich die Tagesgruppe auf der linken Seite gegenüber einem Baumarkt.

Mit dem Zug und Bus

Ab Bahnhof Neuss, Further Straße 1, mit der Linie 841 (Richtung Rosellerheide – Ausstieg Alexianerplatz), Linie 849 (Richtung Erfttal – Ausstieg Alexianerplatz oder Sels), Linie 851 (Richtung Deichstraße – Ausstieg Alexianerplatz oder Sels) oder Linie 854 (Richtung Weckhoven – Ausstieg Alexianerplatz). Die Tagesgruppe ist von den Haltestellen jeweils in ca. 4 Minuten zu Fuß gegenüber einem Baumarkt zu erreichen.